

Georg Busch

Konjunkturbelebung entlastet den Arbeitsmarkt

Im Spätsommer und zu Herbstbeginn setzte sich die Erholung der Konjunktur fort, ohne sich zu beschleunigen. Der Export bleibt die treibende Kraft für die bessere Auslastung der Industrieanlagen und die Aufhellung des Investitionsklimas. Die nach wie vor rege Inlandsnachfrage gibt dem Aufschwung eine breitere Basis, belastet aber auch, neben dem enttäuschenden Sommerreiseverkehr, die Leistungsbilanz.

Etwa ein Jahr nach dem unteren Wendepunkt befindet sich die österreichische Konjunktur noch immer in der Frühphase eines mäßigen Aufschwungs. Sein Verlauf wird wesentlich von der internationalen Wirtschaftsentwicklung bestimmt, da — typisch für diese Phase — die wichtigsten Impulse von der Auslandsnachfrage ausgehen.

Kräftige Exportsteigerungen waren zuletzt in einigen östlichen Nachbarstaaten, der GUS und außerhalb Europas zu verzeichnen. Den Bemühungen, auf diesen Märkten Fuß zu fassen, kam das nach wie vor breite Angebot Österreichs an Vorprodukten wie auch die hohe Konkurrenzfähigkeit in manchen Sparten der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen entgegen.

Auf den wichtigen Märkten in Westeuropa, wo Österreich im beginnenden Konjunkturaufschwung ebenfalls häufig Marktanteile gewinnt, waren bisher nur durchschnittliche Ergebnisse zu verzeichnen. Teils wirkten noch Konkurrenz Nachteile aus Wechselkursverschiebungen nach, teils hemmte die schwache Binnennachfrage den Absatz in Deutschland. Zudem dürften sich die weitreichenden Rationalisierungsmaßnahmen in der deutschen Autoindustrie insgesamt zu Lasten österreichischer Zulieferer ausgewirkt haben.

Die Auftragslage der Industrie läßt weitere Ausfuhr- und Produktionssteigerungen erwarten. In Westeuropa hält der Konjunkturaufschwung unvermindert an. Auch dort hatte zunächst der Export — vorwiegend nach Nordamerika und Fernost — die Belebung in Gang gesetzt; allmählich kommt aber auch die Investitionstätigkeit wieder in Schwung, vor allem in Deutschland. Lohnzurückhaltung und steigende Auslastung der Produktionsanlagen haben die Rentabilität der Unternehmen verbessert. Das relativ hohe Realzinsniveau wird den Aufschwung (zumindest vorerst) kaum behindern.

Im Inland bleibt die Nachfrage deutlich aufwärts gerichtet. Allerdings hat die Dynamik der Bautätigkeit seit dem Frühjahr deutlich nachgelassen. Die Einkommensgewinne aus der Steuerreform, so sie nicht gespart werden, fließen in hohem Maße in den Konsum von Dienstleistungen, vor al-

lem in Auslandsreisen. Der Einzelhandel mit langlebigen Gütern hat sich bisher nur mäßig belebt. Möglicherweise schieben manche Haushalte in der Erwartung von Preissenkungen nach dem EU-Beitritt größere Anschaffungen auf.

Der Arbeitsmarkt reagiert relativ rasch auf den Produktionsaufschwung. Bauwirtschaft, Handel und viele private und öffentliche Dienst-

leistungsbetriebe stellen zusätzliche Arbeitskräfte ein. Selbst in der Industrie scheint der Personalabbau vorerst abgeklungen. Im November war die Zahl der Arbeitslosen um 14 400 geringer als im Vorjahr.

Der Preisauftrieb läßt nur zögernd nach. Im Oktober blieb die Inflationsrate erstmals seit drei Monaten wieder unter 3%. Neben Wohnungskosten verteuerten sich Dienstleistungen am stärksten; rege Nachfrage und geringer Wettbewerbsdruck behindern vielfach einen Abbau der Teuerung. Auch die Preise von Industriewaren steigen relativ kräftig — gemessen an weitgehend stabilen Import- und Erzeugerpreisen.

Die internationale Konjunktur bot auch im Herbst ein ermutigendes Bild. In den USA hielt der Aufschwung bei mäßigem Preisauftrieb an. Das BIP wuchs im III. Quartal nach vorläufigen Berechnungen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 3,9% ein wenig stärker als erwartet. Nach

Konjunktur aktuell

	Letzter Monat	Veränderung gegen das Vorjahr in %	Konjunkturbarometer
Industrieproduktion (Konjunkturreihe)	September	+ 14	—
Auftragseingänge (ohne Maschinen) nominell			
Ausland	September	+ 17,8	+
Inland	September	+ 2,9	+
Leading Indicator	September	—	+
Unselbständig Beschäftigte	November	+ 0,9	+
Arbeitslosenquote saisonbereinigt	in %	6,3	—
Verbraucherpreise	Oktober	+ 2,9	—
Umsätze des Einzelhandels real	September	+ 1,7	+
Dauerhafte Güter	September	+ 2,9	+
Warenexport nominell	September	+ 16,6	+
Warenimport nominell	September	+ 15,5	+

der jüngsten Anhebung der Leitzinsen Mitte November um jeweils ¼ Prozentpunkte ist auf den Finanzmärkten vorerst Ruhe eingekehrt, den Kursverlusten des Dollars wurde Einhalt geboten.

Anhaltender Aufschwung in Westeuropa¹⁾

In Westeuropa kommt die Belebung nur allmählich voran. Dies verhindert eine Beschleunigung der Inflation, das Produktionspotential bleibt auf absehbare Zeit unterausgelastet. Sinkende Lohnstückkosten und Rationalisierungserfolge haben die Ertragslage in der westdeutschen Industrie erheblich verbessert. Ein neuer Investitionszyklus ist in Gang gekommen, und die Arbeitslosigkeit hat ihren Höhepunkt überschritten. Angesichts des zunehmend freundlicheren Geschäftsklimas beurteilen die meisten Konjunkturbeobachter die Aussichten für 1995 zuversichtlich. Die im Herbst erstellten Prognosen erwarten, trotz anhaltend restriktiver Linie der Fiskalpolitik, eine weitere Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 3% (im Jahresdurchschnitt für Deutschland insgesamt), bei gleichzeitig verlangsamtem Preisauftrieb.

Kräftiges Exportwachstum

Die Warenausfuhr bleibt die treibende Kraft der Konjunkturerholung in Österreich. Im September wurde mit einer Steigerung um 16½% gegenüber dem Vorjahr die höchste Zuwachsrate im bisherigen Jahresverlauf verzeichnet. Auch der saison- und kalenderbereinigte Indikator wies im Durchschnitt von August und September weiter aufwärts.

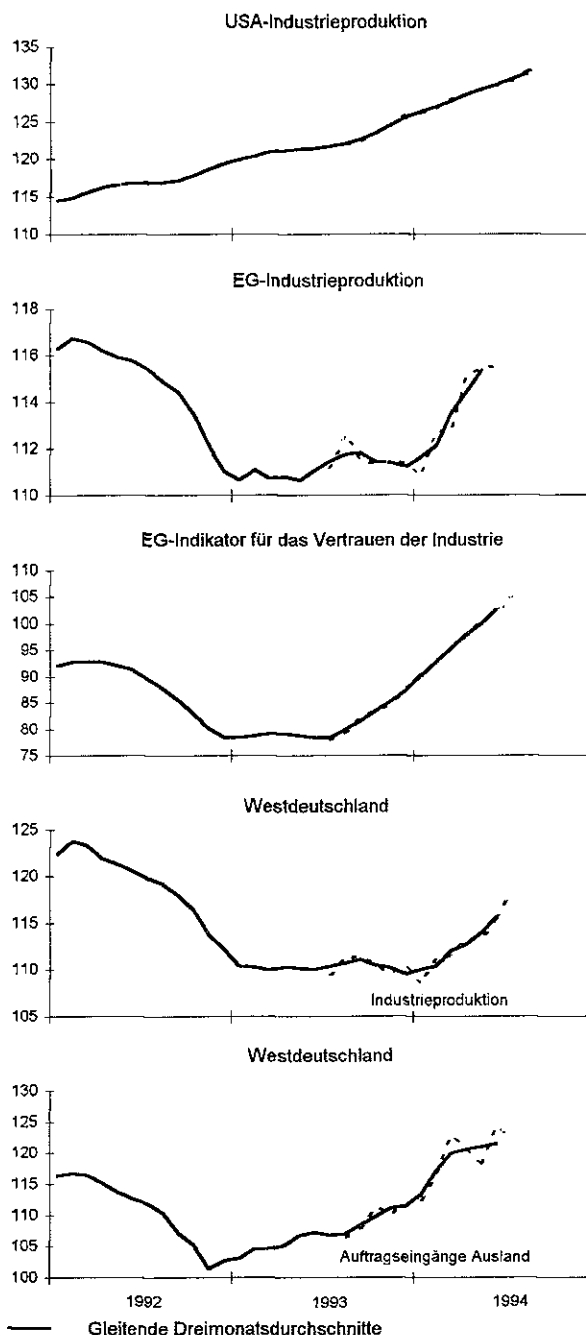
Die Lieferungen in die EU nahmen von Jänner bis September mit +6½% (gegenüber dem Vorjahr) etwas schwächer zu, als der Entwicklung des Gesamtexports entsprochen hätte (+8%); vor allem der deutsche Markt erwies sich wegen der gedämpften Inlandsnachfrage als nur begrenzt aufnahmefähig. Dagegen stieg der Absatz in Italien und Frankreich nach den erheblichen Einbußen im Vorjahr wieder kräftig. Wettbewerbsnachteile in jenen Ländern, deren Währungen in den letzten Jahren abgewertet hatten, sind großteils verebbt. Allerdings ist es auf dem britischen Markt bisher kaum gelungen, verlorene Marktanteile zurückzugewinnen, obwohl die nach wie vor lebhaftere Konjunktur in Großbritannien dies erleichtern sollte.

Neuerlich am stärksten expandiert der Export in den Osten: mit +17% mehr als doppelt so rasch wie die Ausfuhr insgesamt. In die Länder der ehemaligen UdSSR wurde heuer um ein Fünftel mehr geliefert als im Vorjahr, ebenso nach Südosteuropa. Unterschiedlich verläuft die Entwicklung in den Staaten Ost-Mitteleuropas. Während der Export nach Ungarn und in die frühere CSFR mit zweistelliger Rate wächst, ist jener nach Polen stark rückläufig.

Der Rückgang der Ausländernachtigungen im Sommerreiseverkehr hielt in der zweiten Saisonhälfte an. Kamen im Au-

Internationale Konjunktur

Saisonbereinigt, 1980 = 100



gust um 12½% weniger Besucher als im Vorjahr, so war ihre Zahl im September um rund 7% geringer. Mit Ausnahme der USA war ein Rückgang der Zahl der Österreich-Urlauber

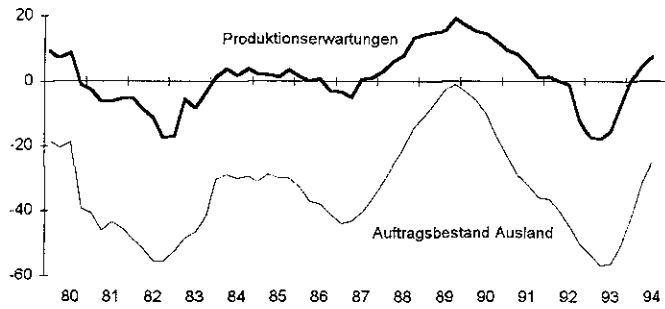
Schwacher Sommerreiseverkehr auch zu Saisonende

aus allen Herkunftsländern zu verzeichnen. Nachwirkungen der effektiven Schillingaufwertung waren hierfür ebenso maßgebend wie solche der Rezession. Die stagnierende bzw. sinkende Kaufkraft vieler Haushalte veranlaßt, wenn

¹⁾ Siehe auch Marterbauer M. Breuss F. 'Weltkonjunktur im Aufschwung' in diesem Heft

WIFO- Konjunkturtest

Salden aus positiven und negativen Meldungen, saisonbereinigt



nicht überhaupt zur Wahl anderer Reiseziele, so zumindest zur Einschränkung der Ausgaben in Österreich.

Im September blieb auch die Zahl inländischer Gäste deutlich unter dem Vorjahresstand. Niedrige Flugtarife begünstigten Urlaube im Ausland, darunter auch — der Jahreszeit entsprechend — Städtebesuche.

Handel macht wetterbedingte Umsatzeinbußen wett

Der Einzelhandel verzeichnet in der Tendenz mäßig steigende Umsätze; die einzelnen Monatswerte unterliegen aber aufgrund von Sondereinflüssen starken Schwankungen. So wurden heuer im Juli um real knapp 4% weniger Waren verkauft als im Vorjahr, da einerseits der schwache Sommerreiseverkehr und andererseits die Hitzewelle den Geschäftsgang beeinträchtigte. Im August wurde dagegen das Vorjahresergebnis deutlich übertroffen (um ebenfalls fast 4%). Ein ähnliches Muster zeigt die saisonbereinigte Entwicklung.

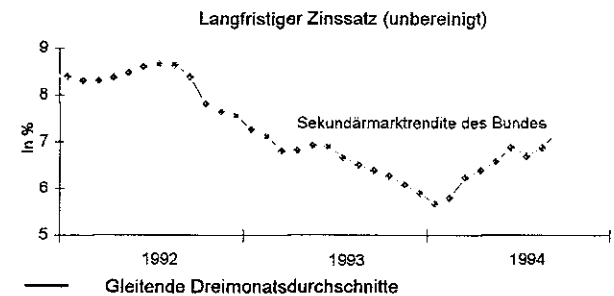
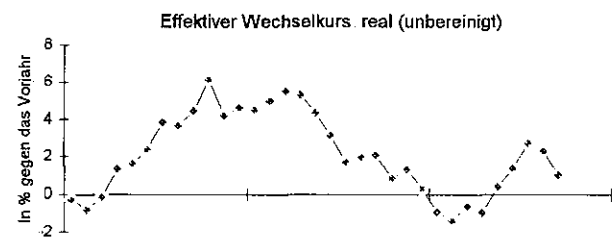
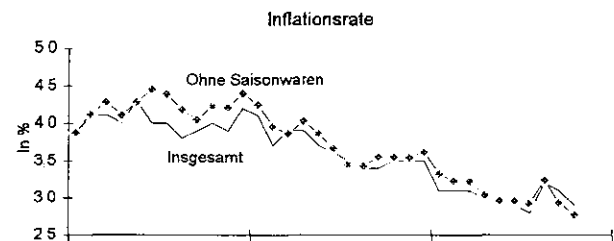
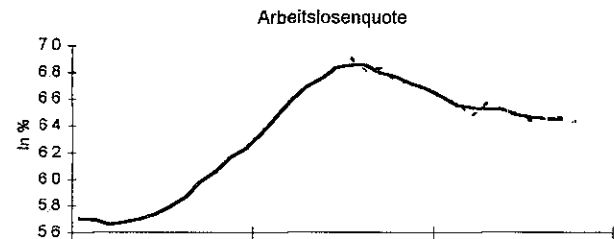
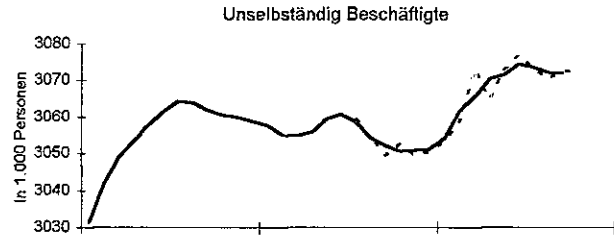
Besonders die Nachfrage nach langlebigen Konsumgütern ist durch bestimmte Sondereffekte wie Änderungen von Steuer- und Zollsätzen, Preiserwartungen usw. geprägt. Das Potential für Umsatzsteigerungen ist relativ groß, da die Einkommensgewinne aus der Steuerreform die Nachfrage nach dauerhaften Gütern bisher kaum belebt haben. Größere Anschaffungen werden möglicherweise in Erwartung von Preissenkungen nach dem EU-Beitritt aufgeschoben; andererseits stehen Zollerhöhungen für japanische Pkw bevor²⁾.

Aufschwung in der Industrie zuletzt verlangsamt

Der Aufschwung der Industriekonjunktur hat sich im Spätsommer verlangsamt. Im September übertraf die Produktion (ohne Energieerzeugung) das Vorjahresniveau um nur 1½%, deutlich schwächer als im bisherigen Jahresverlauf. Der saisonbereinigte Indikator gab im Durchschnitt von August und September gegenüber den zwei Monaten zuvor um 0,9% nach. Auch neue Aufträge gingen im Sep-

Wirtschaftspolitische Eckdaten

Saisonbereinigt



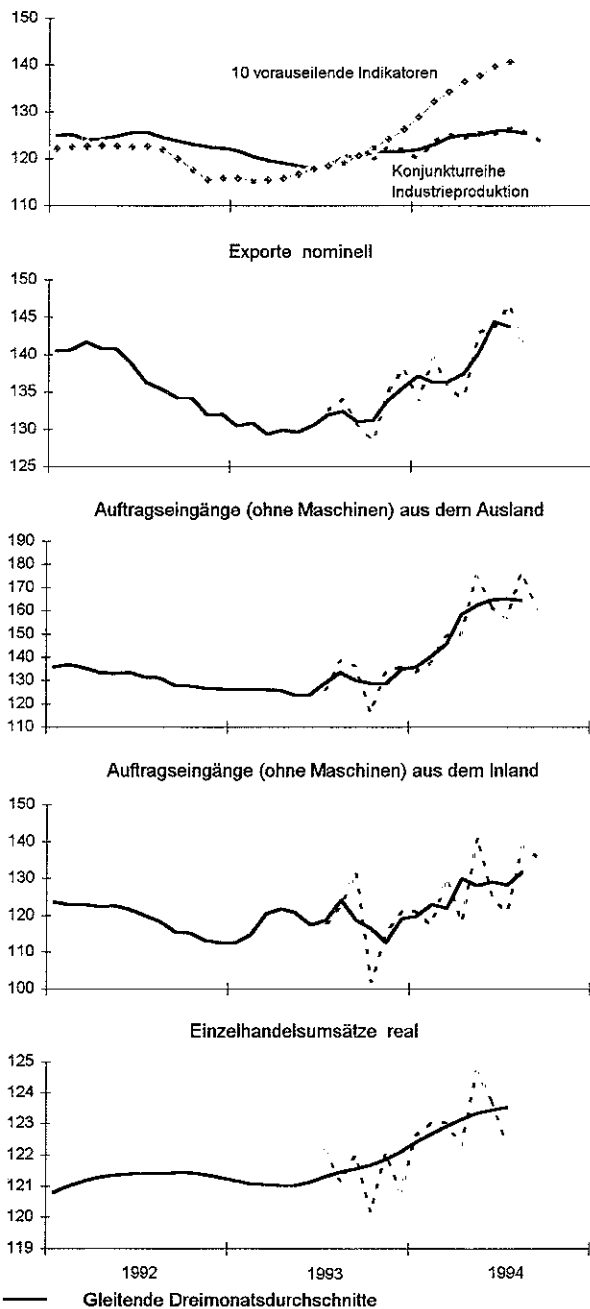
tember weniger ein als im August; die Tendenz weist jedoch weiter aufwärts, und die Auftragslage ist auch deutlich besser als im Vorjahr. Motor ist die rege Auslandsnachfrage: Der Bestand an Exportaufträgen übertrifft seit Jahresmitte das Vorjahresniveau um fast ein Viertel.

Am kräftigsten hat sich im Laufe des Jahres die Erzeugung von Vorleistungen belebt, besonders für jene Branchen, die von der lebhaften Bautätigkeit profitierten. Die Produktion von Nahrungs- und Genussmitteln findet aufnahmefähige Märkte in den östlichen Nachbarstaaten. Unter den Investitionsgüterparten kommt die Erzeugung von Maschinen und elektronischen Geräten allmählich in

²⁾ Siehe auch Wüger, M., „Konsumwachstum fiskalisch gestützt — gedämpfter Optimismus für das Weihnachtsgeschäft“ in diesem Heft.

Konjunktur in Österreich

Saisonbereinigt, 1985 = 100



Schwung; auffallend ist dagegen der Rückgang der Produktion von Fahrzeugteilen.

Bauboom abgeflaut

Nach überaus kräftigem Wachstum zu Jahresbeginn — der nominelle Bauproduktionswert war im I. Quartal um

Die Dynamik der Bautätigkeit hat seit dem Frühjahr deutlich nachgelassen. Nur der Wohnbau ist mit Aufträgen gut ausgelastet.

ein Fünftel höher als im Vorjahr — ist die Baunachfrage inzwischen deutlich abgeflaut. Von März bis Juni übertraf der Output das Vorjahresniveau zu laufenden Preisen um

5³%, im August um lediglich 2³%, im Tiefbau war er bereits leicht rückläufig. Als einzige Sparte ist der Wohnbau mit Aufträgen gut ausgelastet. Im Industrie- und Gewerbebau sowie in der Errichtung von Büro- und Verwaltungsgebäuden hemmen beträchtliche freie Kapazitäten die Expansion der Bautätigkeit, im Tiefbau die Budgetbeschränkungen der öffentlichen Hand.

Steigende Nachfrage nach Arbeitskräften

Die Belebung der Konjunktur spiegelt sich bereits deutlich auf dem Arbeitsmarkt. Im III. Quartal vergrößerte sich der Beschäftigtenzuwachs im Vorjahresvergleich auf 18.000, im Oktober auf 20.000 Unselbständige. Parallel dazu sank die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen, zuletzt im Jahresabstand um 14.400 (November). Der Rückgang des Stellenangebotes ist im Herbst zum Stillstand gekommen.

Selbst in der Industrie ist — gemäß den saisonbereinigten Monatsdaten — der Personalabbau vorerst abgeschlossen. Am größten sind die Beschäftigungschancen nach wie vor in den Rechts- und Wirtschaftsdiensten, im Gesundheitswesen und im öffentlichen Dienst. Aber auch die Bauwirtschaft und der Handel stellen neue Arbeitskräfte ein.

Im Gegensatz zur registrierten Arbeitslosigkeit verringerte sich die Arbeitslosenquote nach internationaler Definition in den letzten Monaten nicht, sie verharrte bis November bei 4,4%.

Inflationsrate sinkt unter 3%

Nachdem in den zwei Monaten zuvor die Inflationsrate — teilweise bedingt durch Saisonfaktoren und andere Sondereffekte — über die 3%-Marke geklettert war, sank sie

Der Preisauftrieb läßt nur zögernd nach. Rege Nachfrage und geringer Wettbewerbsdruck bremsen im Dienstleistungssektor den Abbau der Teuerung.

im Oktober wieder auf 2,9%. Ohne Saisonwaren betrug die Teuerung im Jahresabstand 2,8%. Nach wie vor ist der Preisauftrieb am stärksten in der Gütergruppe Wohnungsaufwand sowie im Bereich der Dienstleistungen. Rege Konsumnachfrage und geringe Wettbewerbsintensität bremsen dort den Inflationsabbau. Doch auch Industriewaren verteuerten sich bis zum September mit +2²% im Jahresabstand — gemessen an weitgehend stabilen Erzeuger- und Importpreisen — kräftig; erst im Oktober schwächte sich der Preisauftrieb auf 2⁴% ab.

Die Herbstlohnrunde wurde im November mit dem Gehaltsabschluß für die Beschäftigten im Handel fortgesetzt. Der neue Tarifvertrag sieht eine Erhöhung der Mindestgehälter um durchschnittlich 3,6% ab Jänner 1994 für die Dauer von 12 Monaten vor. Gleichzeitig wurde die Normarbeitszeit flexibler geregelt. Von den großen Arbeitnehmergruppen steht nun nur die Vereinbarung für das Personal im öffentlichen Dienst aus.

Abgeschlossen am 2. Dezember 1994

Brutto-Inlandsprodukt und Einkommen

	1991	1992	1993	1993				1994		
				IV Qu	I Qu	II Qu	III Qu	IV Qu	I Qu	II Qu
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Entstehung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Land- und Forstwirtschaft	- 6,6	- 3,0	+ 1,5	- 2,3	+ 4,3	+ 4,6	- 3,2	+ 1,8	- 0,5	+ 2,1
Bergbau	+ 43,1	- 21,5	- 11,8	- 29,3	- 24,0	- 17,6	- 3,9	+ 1,9	- 1,0	- 6,6
Sachgüterproduktion	+ 2,5	+ 0,2	- 3,5	- 1,8	- 4,4	- 4,4	- 3,3	- 1,9	+ 4,0	+ 3,4
Industrie	+ 1,3	+ 0,1	- 3,8	- 1,9	- 4,7	- 5,0	- 3,8	- 1,8	+ 4,2	+ 3,9
Gewerbe	+ 6,3	+ 0,3	- 2,5	- 1,7	- 3,6	- 2,7	- 1,9	- 2,0	+ 3,1	+ 1,9
Energie- und Wasserversorgung	+ 3,7	+ 1,5	+ 2,3	+ 3,1	+ 1,8	- 5,5	+ 10,3	+ 3,5	- 0,3	+ 6,9
Bauwesen	+ 5,9	+ 5,4	+ 2,1	+ 2,0	- 5,4	+ 2,1	+ 4,2	+ 3,4	+ 10,5	+ 3,0
Handel ¹⁾	+ 2,8	+ 1,4	- 1,0	- 1,2	- 1,3	- 1,2	- 1,5	+ 0,0	+ 2,3	+ 0,4
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	+ 6,7	+ 4,4	+ 2,0	+ 7,1	+ 3,0	+ 3,2	+ 2,4	- 0,3	+ 3,5	+ 3,8
Vermögensverwaltung ²⁾	+ 3,8	+ 4,0	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,8
Sonstige private Dienste ³⁾	+ 4,0	+ 1,2	+ 2,7	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,4
Öffentlicher Dienst	+ 2,4	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,2	+ 2,5	+ 2,5
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche	+ 3,2	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,7	- 0,6	- 0,4	+ 0,4	+ 0,8	+ 3,1	+ 2,7
Minus imputierte Bankdienstleistungen	+ 6,8	+ 1,9	+ 2,0	+ 6,7	+ 1,5	+ 5,6	+ 3,8	- 2,4	+ 5,7	- 0,2
Importabgaben	+ 0,2	- 1,4	- 1,1	- 3,1	- 7,6	+ 1,2	+ 4,1	- 2,3	+ 10,1	+ 4,6
Mehrwertsteuer	+ 2,8	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,8	- 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 3,6	+ 0,3
Brutto-Inlandsprodukt	+ 2,9	+ 1,8	- 0,1	+ 0,3	- 0,8	- 0,6	+ 0,2	+ 0,9	+ 3,0	+ 2,7
<i>Verwendung des Brutto-Inlandsproduktes</i>										
Real (zu Preisen von 1983)										
Privater Konsum	+ 2,9	+ 1,9	+ 0,2	+ 0,6	- 0,5	+ 0,6	+ 0,9	- 0,2	+ 2,8	+ 1,9
Öffentlicher Konsum	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,0	+ 2,3	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,5
Brutto-Anlageinvestitionen	+ 6,3	+ 1,3	- 2,1	+ 0,2	- 8,2	- 1,0	- 0,6	- 0,8	+ 15,8	+ 4,3
Auerüstungen (netto) ⁴⁾	+ 6,5	- 3,6	- 8,2	- 2,1	- 10,7	- 5,7	- 9,6	- 7,2	+ 20,5	+ 6,2
Bauten (netto) ⁴⁾	+ 6,0	+ 5,1	+ 2,2	+ 1,7	- 5,4	+ 2,1	+ 4,2	+ 3,4	+ 10,5	+ 3,0
Inländische Endnachfrage	+ 3,8	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,7	- 1,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,1	+ 5,2	+ 2,6
Lagerbewegung: Beitrag zum Wachstum des BIP ⁵⁾	- 0,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,3	+ 0,8	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	- 1,9	+ 1,2
Mrd S	+ 7,8	+ 6,6	+ 7,7	- 0,6	+ 14,2	+ 5,2	- 11,5	- 0,3	+ 7,4	+ 9,6
Verfügbares Güter- und Leistungsvolumen	+ 3,1	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 3,0	+ 3,7
Exporte i w S ⁶⁾	+ 5,9	+ 2,8	- 1,0	+ 9,4	- 2,3	- 2,0	+ 2,6	- 2,3	+ 7,7	+ 7,1
Minus Importe i w S ⁷⁾	+ 6,3	+ 2,6	- 0,6	+ 9,1	- 1,8	- 0,2	+ 3,4	- 3,5	+ 8,0	+ 9,1
Außenbeitrag zum Wachstum des BIP⁵⁾	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,8	- 0,4	+ 0,6	+ 0,0	- 1,2
<i>Verteilung der Einkommen</i>										
Volkseinkommen	+ 7,1	+ 6,7	+ 2,9	+ 5,3	+ 4,3	+ 4,0	+ 2,1	+ 1,6	+ 7,3	+ 4,8
Bruttoentgelt für unselbständige Arbeit	+ 8,6	+ 7,3	+ 4,3	+ 7,1	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,0	+ 3,2	+ 2,7	+ 2,6
Sonstige Einkommen	+ 3,6	+ 5,0	- 0,5	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,4	- 1,9	- 2,6	+ 21,5	+ 11,8
Netto-Masseneinkommen										
Nominell	+ 7,6	+ 6,2	+ 5,4	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,1	+ 6,1	+ 4,9	+ 6,3	+ 3,9
Leistungseinkommen	+ 8,7	+ 6,4	+ 4,0	+ 6,1	+ 4,7	+ 4,5	+ 3,7	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,6
Private Lohnsumme	+ 8,6	+ 6,0	+ 2,9	+ 5,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 2,4	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,7
Öffentliche Lohnsumme	+ 9,3	+ 7,9	+ 7,7	+ 8,0	+ 7,8	+ 7,7	+ 7,9	+ 7,4	+ 4,4	+ 2,3
Transfereinkommen	+ 7,6	+ 8,1	+ 8,8	+ 7,5	+ 8,4	+ 7,5	+ 9,7	+ 9,6	+ 9,0	+ 4,3
Abzüge	+ 11,6	+ 9,7	+ 6,0	+ 9,0	+ 7,2	+ 7,3	+ 3,4	+ 6,1	- 0,8	+ 0,4
Real (zu Preisen von 1983)	+ 4,0	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,2
Volkseinkommen je Erwerbstätigen	+ 5,3	+ 6,1	+ 3,4							
Leistungseinkommen je unselbständig Beschäftigten brutto										
Nominell	+ 6,5	+ 5,6	+ 4,2	+ 5,6	+ 4,9	+ 4,7	+ 4,1	+ 3,4	+ 2,6	+ 2,2
Real (zu Preisen von 1983)	+ 3,0	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,1	- 1,1	- 1,3

¹⁾ Einschließlich Beherbergungs- und Gaststättenwesen. — ²⁾ Banken und Versicherungen, Realitätenwesen sowie Rechts- und Wirtschaftsdienste. — ³⁾ Sonstige Dienste private Dienste ohne Erwerbscharakter und häusliche Dienste. — ⁴⁾ Ohne Mehrwertsteuer. — ⁵⁾ In Prozentpunkten. — ⁶⁾ Ohne Transitverkehr (einschließlich Transitsaldo). — ⁷⁾ Ohne Transitverkehr.

Land- und Forstwirtschaft

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Fleisch</i>										
Marktleistung	+ 1,8	+ 1,0	- 0,8	- 2,6	- 3,4	+ 0,5	- 0,5	+ 2,0	- 0,2	
Rindfleisch	+ 5,6	+ 1,3	- 9,7	- 13,1	- 7,8	- 0,3	- 9,5	+ 13,8	- 4,4	
Schweinefleisch	- 0,6	+ 1,5	+ 3,6	+ 1,9	- 0,6	+ 0,5	+ 3,3	- 2,3	+ 1,0	
Inlandsabsatz	+ 1,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,7	- 5,2	- 0,1	+ 0,0	+ 1,9	- 2,2	
Rindfleisch	+ 2,2	+ 2,8	- 4,8	- 0,5	- 8,4	- 2,1	- 10,1	+ 12,0	- 7,8	
Schweinefleisch	+ 0,3	+ 0,8	+ 3,4	+ 1,0	- 3,1	+ 0,7	+ 3,7	- 0,6	- 0,7	
<i>Milch</i>										
Milchlieferleistung	- 1,3	+ 0,1	- 0,5	- 0,7	+ 1,1	- 0,1	- 1,1	+ 0,1	+ 0,7	
Inlandsabsatz Trinkmilch	+ 1,3	+ 1,1	- 3,9	- 0,8	- 4,2	+ 0,4	- 1,6	+ 3,2	- 0,2	
<i>Holzeinschlag</i>										
	- 26,9	+ 6,6	+ 0,1							

Industrie

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
				Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Vorleistungen	+ 05	- 01	- 25	+ 55	+ 50	+ 50	+ 86	+ 43	+ 23	
Für die Nahrungs- und Genußmittelbranchen	+ 58	+ 07	- 08	+ 67	+ 79	+105	+156	+ 74	+ 87	
Für die Textil- und Lederbranchen	- 51	+ 04	- 75	- 82	- 04	- 15	- 01	+ 02	- 39	
Für die Holz- und Papierbranchen sowie Druckereien	+ 31	+ 28	- 08	+ 79	+103	+100	+124	+ 85	+ 90	
Für die Chemie	+ 09	+ 00	- 42	+ 17	+ 47	+ 60	+ 76	+ 82	+ 27	
Für die Stein- und Glaswarenproduktion	-127	- 73	- 49	+184	+155	+190	+318	+ 97	+155	
Für die Grundmetallverarbeitung	- 41	- 73	- 25	+ 81	+ 05	+ 49	+ 49	+ 26	+ 69	
Für die Technische Verarbeitung	- 19	- 07	- 46	+ 46	+ 77	+ 55	+165	+ 53	- 37	
Für die Bauwirtschaft	+ 04	+ 11	+ 10	+ 88	+ 38	+ 47	+ 34	+ 24	+ 82	
Für sonstige Wirtschaftsbereiche	+ 93	+ 19	+ 06	+ 82	- 01	- 03	- 15	+ 15	- 09	
Ausrüstungsinvestitionen	+ 53	- 26	- 47	+ 24	- 14	+ 37	+ 45	+ 59	+ 13	
Fahrzeuge	+145	-130	-143	+ 68	-123	-116	- 68	- 63	-199	
Maschinen und Elektrogeräte	+ 21	- 38	- 35	+ 22	+ 06	+ 53	+ 48	+ 72	+ 41	
Sonstige	+117	+ 61	- 41	+ 11	- 39	+ 42	+ 73	+ 54	+ 03	
Konsumgüter	+ 22	- 21	- 11	- 05	- 19	+ 41	+ 74	+ 60	- 01	
Verbrauchsgüter	+ 54	+ 04	+ 03	- 02	- 15	+ 77	+124	+ 89	+ 22	
Kurzlebige Gebrauchsgüter	- 16	- 55	-110	- 67	- 47	- 70	- 09	- 61	-124	
Langlebige Gebrauchsgüter	+ 04	- 28	+ 79	+ 53	+ 03	+ 69	+ 47	+121	+ 58	
Industrie insgesamt (ohne Energieversorgung)	+ 18	- 11	- 25	+ 36	+ 22	+ 46	+ 76	+ 50	+ 15	
Nicht arbeitstäglich bereinigt	+ 22	- 07	- 31	+ 52	+ 38	+ 28	+ 28	+ 49	+ 12	
Teilweise arbeitstäglich bereinigt (7:3)	+ 19	- 10	- 25	+ 40	+ 27	+ 40	+ 62	+ 50	+ 14	
Produktivität pro Kopf	+ 29	+ 25	+ 43	+100	+ 70		+109	+ 76		
Produktivität pro Stunde	+ 51	+ 42	+ 61	+ 98	+ 77		+ 71	+ 75		
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	+ 16	+ 03	- 25	+ 95	+196	+153	+148	+208	+110	
Auftragsbestände (ohne Maschinenindustrie)	- 18	- 13	- 24	+ 45	+ 97	+136	+134	+141	+135	

Bauwirtschaft

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
				Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Produktionswert (nominal)	+122	+ 77	+ 17	+196	+58		+33	+28		
Hochbau	+169	+104	+ 10	+168	+39		+42	+32		
Tiefbau	+ 92	+ 00	+ 37	+261	+61		+08	-06		
Beschäftigte	+ 08	+ 48	+ 08	+ 65	+09		-07	-07		
Hochbau	+ 44	+ 48	- 14	+ 82	-03		-11	-09		
Tiefbau	- 24	- 06	+ 72	+ 42	-06		-43	-50		
Auftragsbestände	+165	+ 34	+132	+103	+40					
Innerhalb von 12 Monaten aufzuarbeiten	+120	+ 71	+104	+126	+61					
Preisindex Hochbau	+ 61	+ 37	+ 30	+ 23	+31	+31				
Wohnbau	+ 59	+ 45	+ 31	+ 31	+31	+30				
Preisindex Tiefbau	+ 38	+ 17	+ 23	+ 25	+17	+17				
Straßenbau	+ 36	+ 16	+ 23	+ 36	+18	+18				

Energiewirtschaft

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
				Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Förderung	+ 14	+ 43	+ 30	+ 05	+ 46		-146	-174		
Kohle	-150	-149	- 45	- 45	-232		-314	-259		
Erdöl	+107	- 72	- 21	+ 02	- 61		- 83	- 63		
Erdgas	+ 32	+ 81	+ 33	-147	- 57		-114	-124		
Stromerzeugung	+ 21	- 06	+ 29	+ 17	+ 87		- 66	- 61		
Wasserkraft	+ 07	+102	+ 54	+ 77	+125		-152	-206		
Wärmeleistung	+ 46	-195	- 29	- 70	- 96		+521	+757		
Verbrauch	+ 60	- 33	+ 06	- 43	+ 46		+ 11			
Kohle	+ 31	-221	-130	- 91	- 35		+162			
Erdöl Mineralölprodukte	+ 78	- 12	+ 16	- 28	+ 47		+ 07			
Treibstoffe	+102	+ 02	- 17	+ 72	+ 41		+ 10			
Normalbenzin	+139	- 22	- 71	- 09	+ 10		-104			
Superbenzin	+ 75	- 53	- 25	+ 11	- 18		- 44			
Dieselkraftstoff	+111	+ 54	+ 08	+149	+ 92		+ 89			
Heizöle	+102	-112	+ 90	-154	- 33		- 37			
Gasöl für Heizzwecke	+236	- 73	+102	-169	+ 29		+ 01			
Sonstige Heizöle	+ 26	-138	+ 81	-146	-103		- 89			
Erdgas	+ 58	- 20	+ 52	- 84	+ 52		+101			
Elektrischer Strom	+ 44	- 10	+ 05	- 16	+ 33		+ 19	+ 31		

Groß- und Einzelhandel

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Großhandelsumsätze (netto)</i>										
Real	+ 5,3	-0,4	-3,1	+3,7	+1,8	+4,4	+ 2,4	+ 7,4	+3,6	
Agrarerzeugnisse, Lebens- und Genußmittel	+ 2,5	+1,9	-5,2	+0,4	-0,2	+9,1	+ 9,6	+ 8,5	+9,2	
Rohstoffe und Halberzeugnisse	+ 4,9	-4,3	-2,7	+3,0	+1,6	+1,0	- 0,4	+ 4,6	-0,8	
Fertigwaren	+ 6,7	+2,4	-0,9	+8,7	+4,1	+4,0	- 1,9	+11,2	+3,4	
Nominell	+ 5,6	-0,8	-4,1	+2,7	+2,2	+5,4	+ 2,9	+ 8,1	+5,1	
<i>Einzelhandelsumsätze (brutto)</i>										
Real	+ 4,7	+0,9	-2,0	+2,6	-0,2	+0,5	- 3,9	+ 3,9	+1,7	
Kurzlebige Güter	+ 3,9	+0,3	-1,3	+3,8	+0,5	+1,1	- 1,9	+ 4,1	+1,3	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 4,0	+2,4	-0,2	+6,4	+4,0	+3,0	- 0,6	+ 5,6	+4,4	
Bekleidung und Schuhe	- 1,1	-2,5	-3,5	+2,9	-6,7	-6,7	-10,2	- 0,4	-8,2	
Sonstige	+ 6,0	-0,5	-1,5	+1,5	-0,1	+2,2	- 0,1	+ 4,1	+2,6	
Langlebige Güter	+ 5,6	+2,1	-3,3	+0,3	-1,7	-0,8	- 7,8	+ 3,5	+2,9	
Fahrzeuge	+12,9	+1,7	-7,7	-1,1	-2,8	+0,3	- 2,1	+ 3,0	+0,4	
Einrichtungsgegenstände und Hausrat	- 3,0	+3,5	+1,4	+3,5	+2,2	+1,3	- 7,7	+ 6,2	+6,6	
Sonstige	+10,4	-0,5	-2,7	-4,1	-8,1	-9,7	-24,6	- 2,5	-0,7	
Nominell	+ 7,5	+3,8	+0,3	+4,5	+1,8	+2,9	- 1,5	+ 6,3	+4,2	

Verkehr

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Güterverkehr</i>										
Bahn	+ 1,4	- 5,1	- 3,4	+ 1,0	+17,0	+12,1	+11,2	+ 8,1	+16,5	+ 5,7
Inlandsverkehr	- 5,5	- 2,6	- 1,8	+ 8,7	+ 5,0	+ 3,2	+ 7,4	+ 2,6	+ 0,0	+ 2,3
Ein- und Ausfuhr	+ 6,2	- 5,0	- 0,9	- 1,5	+14,8	+12,2	+ 9,2	+ 5,1	+22,7	+ 5,3
Transitverkehr	- 0,3	- 8,4	- 9,1	- 1,8	+29,1	+24,6	+24,4	+28,2	+22,5	+11,0
Wagenstellungen	- 3,2	- 2,9	- 4,3	- 2,3	+ 1,2	+ 0,3	+ 5,4	- 5,2	+ 0,9	- 7,8
Osterreichische Schiffe	-19,8	- 7,5	- 4,8	+ 1,7	- 1,1	-14,5	+ 3,3	-14,0	-29,5	
Inlandsverkehr	+12,9									
Ein- und Ausfuhr	-28,3									
Pipeline: Durchsatz	+ 4,3	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,6	+ 8,2	+ 3,0	+ 7,3	- 0,7	+ 2,2	+ 2,5
Luftfracht (ohne Transit)	+ 7,5	+ 6,0	+ 6,1	+19,7	+15,8	+14,5	+11,6	+16,5	+15,4	+ 8,8
Neuzulassungen Lkw	+ 2,8	- 2,6	- 6,6	+ 9,6	- 1,4	+ 1,3	- 0,8	+31,4	-18,4	- 8,4
Fuhrgewerbe	-17,3	- 6,4	-13,2	+13,3	+ 3,4	- 4,4	+ 0,0	+ 1,1	-11,2	-22,6
<i>Personenverkehr</i>										
Bahn	+ 3,9	+ 3,6	- 1,2	+ 0,1	- 0,3	- 2,2	- 2,8	- 3,2	- 0,7	
Luftverkehr: Passagiere	+ 0,9	+17,7	+ 5,9	+ 8,7	+ 4,5	+ 5,6	+ 7,8	+ 2,7	+ 6,2	+ 8,5
Neuzulassungen Pkw	+ 5,2	+ 5,4	-10,9	- 5,8	- 9,9	+ 2,5	+ 5,8	- 0,0	+ 0,6	- 6,1
Bis 1 500 cm ³	+11,9	+ 5,6	-14,1	- 7,1	-14,7	- 6,4	- 8,6	-19,5	+10,3	- 4,3
1 501 bis 2 000 cm ³	- 1,4	+ 8,0	- 9,7	- 8,0	-10,0	+ 7,5	+14,6	+ 9,9	- 2,8	- 5,6
2 001 cm ³ und darüber	+23,7	- 5,9	- 8,5	+ 9,2	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,1	+16,1	- 6,7	-12,1

Arbeitsmarkt

	1991	1992	1993	1993				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
in 1 000										
Unselbständig Beschäftigte	2 997	3 056	3 055	3 011	3 064	3 138	3 153	3 147	3 115	3 092
Männer	1 752	1 767	1 756	1 709	1 765	1 808	1 815	1 813	1 797	1 786
Frauen	1 245	1 289	1 299	1 302	1 299	1 330	1 338	1 334	1 317	1 306
Arbeitslose	185	193	222	262	197	177	174	176	181	201
Offene Stellen	49	44	33	29	34	32	32	32	31	29
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Unselbständig Beschäftigte	+ 2,3	+ 2,0	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+0,6	+0,5	+0,5	+0,7	+0,7
Männer	+ 1,9	+ 0,8	- 0,6	+ 0,0	+ 0,1	+0,3	+0,2	+0,3	+0,4	+0,4
Frauen	+ 2,9	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,8	+1,0	+0,8	+0,9	+1,1	+1,0
Ausländer	+22,4	+ 2,8	+ 1,3	+ 5,7	+ 5,9	+3,0	+3,1	+3,0	+2,8	+4,0
Industrie	- 1,1	- 3,4	- 6,4	- 5,8	- 4,4		-3,0	-2,5		
Bauwirtschaft	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,0	+ 5,1	+ 3,1	+1,7	+1,9	+1,8	+1,4	+1,3
Geleistete Arbeiterstunden in der Industrie pro Kopf	- 1,0	+ 0,0	- 0,2	+ 2,8	+ 1,5		-0,8	+0,4		
Arbeitslose	+11,6	+ 4,4	+15,1	+ 0,6	- 3,2	-5,5	-6,1	-5,3	-5,1	-4,8
Offene Stellen	-11,1	-10,8	-25,4	-11,6	-13,1	-6,6	-8,2	-8,1	-3,1	-0,3
in %										
Arbeitslosenquote	5,8	5,9	6,8	8,0	6,0	5,3	5,2	5,3	5,5	6,1
Männer	5,4	5,7	6,7	8,9	5,6	4,8	4,7	4,7	4,9	5,2
Frauen	6,5	6,2	6,9	6,9	6,6	6,1	5,9	6,1	6,4	7,2
Unter 25jährige, in % der Arbeitslosen insgesamt	21,6	19,5	18,7	17,0	17,3	17,1	16,4	17,0	17,9	18,1
Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen absolut	374	438	675	904	586	562	543	551	593	696

Außenhandel

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
				Veränderung gegen das Vorjahr in %						
<i>Export nominell</i>										
Insgesamt	+ 28	+ 18	- 42	+ 54	+ 83	+100	+ 74	+ 47	+ 166	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 06	+ 42	- 03	+144	+172	+195	+161	+120	+303	
Rohstoffe und Energie	-108	- 36	- 56	+198	+201	+193	+108	+173	+295	
Halbfertige Waren	- 53	- 42	- 57	+ 82	+ 89	+121	+ 67	+113	+176	
Fertigwaren	+ 59	+ 33	- 39	+ 36	+ 70	+ 86	+ 69	+ 22	+150	
Investitionsgüter	+ 55	+ 15	- 46	+ 40	+ 98	+ 57	+ 41	- 02	+124	
Konsumgüter	+ 62	+ 43	- 36	+ 34	+ 55	+100	+ 84	+ 35	+162	
Holz	-149	- 71	-133	+198	+201	+240	+ 93	+413	+308	
Papier	+ 68	- 33	- 74	- 20	+ 79	+117	- 04	+281	+102	
Eisen und Stahl	-122	- 38	- 61	+ 87	+102	+116	+ 23	+196	+135	
Metalle	- 47	- 54	-127	- 24	+119	+274	+181	+223	+398	
Metallwaren	+ 60	+ 38	- 22	+ 59	+ 71	+113	+128	+ 40	+154	
Maschinen ¹⁾	+ 32	+ 03	- 35	+ 30	+ 98	+ 94	+126	- 06	+141	
Nachrichtengeräte	+ 41	-144	+ 14	+ 97	+218	+ 02	+119	-120	- 04	
EWR (ohne Schweiz)	+ 31	+ 20	- 79	+ 28	+ 70	+ 99	+ 66	+ 50	+168	
EU ...	+ 38	+ 22	- 77	+ 27	+ 73	+ 97	+ 64	+ 50	+164	
BRD	+ 72	+ 38	- 61	+ 19	+ 70	+ 68	+ 31	+ 28	+136	
EFTA 86	- 69	- 43	- 39	+109	+ 50	+126	+ 59	+ 86	+219	
Schweiz	- 55	- 54	- 04	+128	+ 69	+116	+ 40	+102	+200	
Übriges Europa	+ 84	+ 78	+ 39	+122	+159	+148	+ 97	+ 84	+254	
Ost-Mitteleuropa ²⁾	+327	+169	+ 55	+124	+133	+171	+161	+ 88	+250	
Industriestaaten in Übersee	- 66	- 40	+ 91	+174	+119	+187	+192	+107	+247	
USA	- 92	- 51	+200	+216	+157	+179	+216	+136	+176	
OPEC	+ 76	+ 03	- 82	-101	- 86	-320	-238	-333	-379	
Sonstige Entwicklungsländer	+ 68	+ 16	+112	+ 90	+ 95	+105	+164	+ 14	+127	
„Vier Drachen“ ³⁾	+ 49	+ 97	+181	+276	+173	+198	+317	+114	+151	
<i>Import nominell</i>										
Insgesamt	+ 64	+ 03	- 49	+ 95	+ 94	+ 75	+ 40	+ 25	+155	
Nahrungs- und Genußmittel	+ 71	- 14	+ 15	+ 85	+101	+129	+111	+ 73	+208	
Rohstoffe und Energie	+ 15	- 87	- 82	+ 08	+ 67	+111	+ 89	+117	+128	
Halbfertige Waren	- 35	- 06	- 67	+ 68	+144	+159	+107	+149	+220	
Fertigwaren	+ 92	+ 19	- 45	+112	+ 88	+ 53	+ 18	- 11	+145	
Investitionsgüter	+ 62	+ 10	- 92	+224	+ 80	+ 75	+ 01	+ 25	+198	
Konsumgüter	+106	+ 24	- 23	+ 65	+ 92	+ 44	+ 25	- 26	+124	
Pkw	+153	+ 54	-164	-101	+ 81	+ 92	+204	+ 54	+ 23	
Brennstoffe	+ 10	-139	- 65	- 67	- 54	+ 40	+ 64	+ 24	+ 32	
Erdöl: Wert	- 69	- 77	- 77	-170	+ 35	+ 22	+ 61	+ 18	- 15	
Erdöl: Menge	+ 30	+ 78	- 13	+ 13	+159	+ 27	+ 71	- 11	+ 19	
Erdölprodukte: Menge	+ 38	-143	+ 44	- 72	+ 63	+203	+201	+154	+252	
EU ...	+ 51	+ 05	- 61	+ 91	+ 94	+ 58	+ 32	+ 14	+123	
BRD	+ 40	- 00	- 80	+ 69	+ 68	+ 41	+ 31	- 19	+103	
EFTA 86	+ 35	- 04	- 64	+129	+ 97	+114	+ 88	+ 44	+196	
Übriges Europa	+ 92	+ 45	- 05	+184	+166	+231	+163	+191	+334	
OPEC	+ 42	- 65	+ 31	-223	- 34	- 48	- 04	+ 73	-178	
„Vier Drachen“ ³⁾	+206	- 60	- 36	+ 49	+ 10	- 43	- 06	-162	+ 47	
<i>Preise</i>										
Export ⁴⁾	-02	- 03	-04	+ 05	+ 04					
Import ⁴⁾	+03	- 16	-10	- 02	+ 06					
Erdöl (S je l)	-96	-145	-65	-181	-107	- 5	- 9	+30	-34	
Terms of Trade ⁴⁾	-05	+ 13	+06	+ 07	- 02					
Export real	+30	+ 21	-38	+ 49	+ 79					
Import real	+61	+ 20	-39	+ 97	+ 88					
Export der BRD nominell	+09									
Export der BRD real	+15									

¹⁾ SITC 71 bis 77 — ²⁾ ČSFR Ungarn Polen — ³⁾ Hongkong Singapur Südkorea Taiwan — ⁴⁾ Adaptierte Daten des Österreichischen Statistischen Zentralamtes

Tourismus

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
				Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Übernachtungen in allen Fremdenunterkünften	+ 52	+ 03	- 26	+ 22	- 82	- 68	- 36	- 98	- 61	
Inländer	+ 55	+ 08	- 14	+ 34	- 19	- 09	- 02	- 03	- 32	
Aus Wien	+ 23	- 37	- 34	+ 23	- 77	- 20	- 21	- 10	- 39	
Aus den anderen Bundesländern	+ 71	+ 28	- 08	+ 38	+ 05	- 04	+ 07	+ 00	- 30	
Ausländer	+ 51	+ 01	- 29	+ 19	-106	- 85	- 46	-126	- 71	
Aus der BRD	+131	+ 07	+ 04	+ 70	-133	- 98	- 46	-152	- 82	
Aus Frankreich	+ 30	-102	- 74	- 59	-130	-121	-127	-107	-150	
Aus Großbritannien	-147	- 33	- 95	-206	- 98	- 83	- 77	-103	- 57	
Aus Italien	+ 70	+ 91	-229	-223	- 14	- 30	- 17	- 27	- 68	
Aus den Niederlanden	+ 14	- 26	- 62	- 28	- 52	- 90	- 21	-152	-113	
Aus den USA	-443	+281	-102	-126	+ 24	+ 74	- 00	+154	+ 94	

Geld und Kredit

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
In %										
<i>Zinssätze</i>										
Diskontsatz	7,2	8,1	6,4	5,1	4,7	4,5	4,5	4,5	4,5	4,5
Taggeldsatz	9,1	9,3	7,2	5,5	5,2	4,7	4,8	4,7	4,7	4,7
3-Monatszinssatz	9,4	9,4	7,0	5,4	5,1	4,8	4,8	4,8	4,8	5,0
Prime Rate	11,6	12,1	10,8	10,0	9,6	9,4	9,4	9,4	9,4	9,4
Sekundärmarktrendite des Bundes	8,6	8,3	6,6	5,9	6,6	6,9	6,7	6,9	7,2	7,3
Prozentpunkte										
<i>Zinsdifferenz zur BRD</i>										
Taggeldsatz	+ 0,3	- 0,1	- 0,3	- 0,6	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2
3-Monatszinssatz	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,5	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,2	- 0,2	- 0,2
Sekundärmarktrendite des Bundes	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1
31. Dezember 1967 = 100										
Aktienkursindex der Wiener Börse (Kammer ¹⁾)	515,4	409,3	399,6	493,6	461,9	454,3	451,4	458,4	453,0	
Veränderung der Endstände gegen das Vorjahr in %										
<i>Bankbilanzen und monetäre Aggregate</i>										
Bilanzsumme	+ 5,8	+ 6,2	+ 6,3	+ 5,9	+ 4,9	+ 6,4	+ 4,8	+ 4,8	+ 6,4	+ 6,2
Auslandsaktiva	+ 0,3	+ 8,2	+ 10,5	+ 11,8	+ 5,4	+ 6,9	+ 4,3	+ 4,8	+ 6,8	+ 4,3
Auslandspassiva	+ 2,6	+ 9,0	+ 3,8	+ 4,0	+ 1,3	+ 6,9	+ 0,2	+ 1,2	+ 6,9	+ 5,5
Zwischenbankaktiva	+ 5,1	+ 3,9	+ 7,9	+ 1,8	+ 0,4	+ 3,2	+ 0,1	- 1,5	+ 3,2	+ 4,1
Zwischenbankpassiva	+ 3,9	+ 3,8	+ 6,9	+ 3,1	+ 2,7	+ 5,8	+ 2,8	+ 1,6	+ 5,8	+ 5,2
Direktkredite insgesamt	+ 8,0	+ 6,8	+ 3,4	+ 3,0	+ 3,6	+ 4,4	+ 3,2	+ 3,1	+ 4,4	+ 4,4
An den öffentlichen Sektor	+ 4,4	+ 4,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,1	+ 5,0	+ 0,1	- 0,9	+ 5,0	
An den Unternehmenssektor	+ 8,1	+ 7,3	+ 3,4	+ 2,6	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,2	
An unselbständig Erwerbstätige und Private	+ 11,4	+ 8,0	+ 5,9	+ 5,8	+ 5,1	+ 4,4	+ 4,8	+ 4,5	+ 4,4	+ 4,2
Titrierte Kredite insgesamt	+ 6,6	- 3,6	+ 13,0	+ 15,6	+ 21,4	+ 32,0	+ 31,7	+ 28,1	+ 32,0	+ 28,4
An Nichtbanken	+ 12,1	+ 0,6	+ 10,4	+ 11,6	+ 19,0	+ 43,9	+ 36,7	+ 34,7	+ 43,9	
Sichteinlagen	+ 9,5	+ 5,9	+ 14,6	+ 17,0	+ 18,0	+ 14,1	+ 17,2	+ 15,2	+ 14,1	+ 17,5
Termineinlagen	- 7,2	- 20,6	- 13,8	- 17,1	- 18,8	- 17,0	- 8,3	- 10,0	- 17,0	- 16,4
Spareinlagen insgesamt	+ 9,3	+ 7,2	+ 4,7	+ 4,3	+ 5,0	+ 5,8	+ 5,3	+ 5,4	+ 5,8	+ 5,6
Bauspar- und Prämienspareinlagen	- 0,6	+ 4,7	+ 7,8	+ 8,1	+ 9,1	+ 9,2	+ 9,0	+ 8,9	+ 9,2	+ 9,3
Fremdwährungseinlagen	+ 37,1	+ 34,1	+ 17,5	+ 14,5	+ 15,3	+ 17,4	+ 18,8	+ 15,7	+ 17,4	+ 18,4
Eigene Emissionen	+ 3,0	+ 3,7	+ 13,9	+ 14,0	+ 14,1	+ 9,6	+ 13,0	+ 12,1	+ 9,6	+ 9,6
Haftkapitalquote ²⁾	in %	5,0	5,2	5,1						
<i>Monetäre Aggregate</i>										
Erweiterte Geldbasis	+ 1,8	+ 9,8	+ 7,7	+ 7,5	+ 9,5		+ 6,5	+ 13,8		
Inlandskomponente	- 11,2	- 19,0	- 26,7	- 48,5	- 69,2		- 68,9	- 38,3		
Auslandskomponente	+ 7,7	+ 20,6	+ 16,4	+ 21,9	+ 26,7	+ 28,5	+ 28,7	+ 25,2	+ 28,5	
Geldmenge M1 ³⁾	+ 8,2	+ 6,2	+ 10,9	+ 13,1	+ 13,5	+ 11,4	+ 12,3	+ 10,2	+ 11,4	
Geldmenge M2 ⁴⁾	+ 1,8	- 3,9	+ 3,2	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,6	+ 6,9	+ 4,9	+ 3,6	
Geldmenge M3 ⁵⁾	+ 8,0	+ 4,2	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,5	+ 4,9	+ 5,4	+ 4,9	+ 4,9	
Schilling-Geldkapitalbildung ⁶⁾	+ 6,8	+ 4,8	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,1	+ 7,0	+ 6,7	+ 6,1	+ 6,2
Schilling-Kredite ⁷⁾	+ 7,5	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,4	+ 4,6	+ 6,4	+ 5,0	+ 5,2	+ 6,4	+ 6,5
Mill. S										
<i>Rentenmarkt</i>										
Bruttoemissionen	143 141	160 706	253 852	80 049	51 319	51 296				
Bund	65 203	59 832	94 258	28 349	20 716	20 400				
Banken	70 906	90 224	141 178	44 809	28 253	28 391				
Daueremissionen	45 655	73 485	125 285	43 254	25 619	23 859				
Übrige Inländer	2 032	3 200	13 316	5 891	1 100	1 755				
Ausländer	5 000	7 450	5 100	1 000	1 250	750				
Nettoemissionen	62 988	84 822	142 818	40 541	27 136	24 757				
Umlauf	944 453	1 009 275	1 152 093	1 192 634	1 219 770	1 244 527				

¹⁾ Zu Monatsmitte. — ²⁾ Haftkapital in % des Bilanzsummenäquivalents. — ³⁾ Bargeld ohne Gold- und Silbermünzen plus Sichteinlagen. — ⁴⁾ M1 plus Termineinlagen. — ⁵⁾ M2 plus Spareinlagen ohne Bauspar- und Prämienspareinlagen. — ⁶⁾ Sicht-, Termin-, Spareinlagen und eigene Inlandsemissionen der Banken ohne jene im Besitz der Banken und ohne Offenmarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen der Banken. — ⁷⁾ Schilling-Direktkredite Wertpapierkredite der Banken in Schilling und Offenmarkt-Kostgeschäfte mit Emissionen inländischer Nichtbanken

Bundshaushalt

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>Steuereinnahmen</i>										
Brutto ¹⁾	+ 9,3	+ 9,5	+ 0,7	+ 1,6	+ 0,6	- 3,9	+ 17,0	+ 20,2	- 36,4	- 0,3
Steuern vom Einkommen	+ 13,3	+ 11,1	+ 0,9	- 4,2	- 4,8	- 6,3	+ 1,5	+ 72,9	- 52,7	+ 9,8
Lohnsteuer	+ 15,5	+ 10,2	+ 3,7	- 3,0	- 7,7	- 3,3	- 8,2	- 0,0	- 1,6	+ 0,7
Einkommensteuer	+ 5,8	+ 3,3	- 11,6	- 16,5	- 7,1	- 1,1	+ 122,5	+ 661,1	- 96,7	+ 323,1
Gewerbesteuern	+ 5,3	+ 5,1	- 9,1	- 6,7	- 6,3	- 7,9	+ 3,9	+ 23,4	- 96,2	- 36,4
Steuern vom Aufwand und Verbrauch	+ 5,9	+ 8,3	+ 1,0	+ 10,1	+ 9,6	+ 2,4	+ 29,6	- 6,9	- 12,6	- 6,0
Mehrwertsteuer	+ 5,9	+ 5,7	+ 1,8	+ 11,0	+ 9,8	+ 0,2	+ 3,1	+ 2,8	- 5,1	- 0,9
Steuern vom Vermögen und Vermögensverkehr	+ 10,5	+ 7,5	- 1,6	- 44,5	- 49,7	- 59,5	- 23,8	- 40,6	- 79,1	- 30,9
Einfuhrabgaben	+ 9,7	+ 4,6	- 3,9	+ 10,1	+ 1,6	- 3,3	+ 5,2	- 0,6	- 13,8	+ 10,5
Netto ¹⁾	+ 9,6	+ 9,8	- 0,3	+ 8,9	+ 0,4	- 4,6	+ 22,4	+ 42,5	- 48,9	- 3,9

¹⁾ Straßenverkehrsbeitrag jeweils in Nettodarstellung

Preise und Löhne

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Tariflöhne</i>										
Alle Beschäftigten	+ 6,9	+ 5,6	+ 4,9	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,4
Industriebeschäftigte	+ 7,4	+ 6,2	+ 4,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,7
<i>Monatsverdienste¹⁾</i>										
Industriebeschäftigte	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,9	+ 3,2	+ 4,5		+ 2,8	+ 4,6		
Baubeschäftigte	+ 9,3	+ 8,6	+ 4,0	+ 6,4	+ 5,4		+ 2,0	+ 9,1		
<i>Stundenverdienste¹⁾</i>										
Industriearbeiter	+ 6,1	+ 5,9	+ 4,6	+ 3,0	+ 4,7		+ 5,2	+ 4,4		
Bauarbeiter	+ 9,5	+ 9,8	+ 6,0	+ 6,7	+ 5,4		+ 5,9	+ 8,2		
<i>Verbraucherpreisindex²⁾</i>										
Ohne Saisonprodukte	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,2	+ 3,1	+ 2,9
Ohne Energie	+ 3,2	+ 4,2	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,8
Nahrungsmittel	+ 3,6	+ 4,1	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,1	+ 2,9	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,1
Industrielle und gewerbliche Waren	+ 4,1	+ 3,7	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,8	+ 2,0
Dienstleistungen	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,3
Wohnungsaufwand	+ 3,7	+ 4,8	+ 5,4	+ 4,5	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,1	+ 3,6	+ 3,7
Energie	+ 4,8	+ 6,5	+ 5,2	+ 6,2	+ 6,8	+ 6,4	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,2	+ 6,1
Großhandelspreisindex ²⁾	+ 0,0	+ 3,0	- 0,7	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,8
Ohne Saisonprodukte	+ 0,8	- 0,2	- 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,7
Eisen Stahl und Halbzeug	+ 0,6	+ 0,1	- 0,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,6
Mineralölzeugnisse	- 4,8	- 4,8	+ 0,2	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,5
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,7	+ 0,8	- 1,9	- 0,8	- 0,6	- 0,1	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 0,2
Wohnungs- und Genußmittel	+ 2,6	+ 5,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,5
<i>Weitmarkt-Rohstoffpreise. HWWA-Index</i>										
Auf Dollarbasis	- 12,9	- 1,0	- 9,9	- 14,0	- 3,0	+ 12,1	+ 14,0	+ 10,8	+ 11,4	+ 10,2
Auf Schillingbasis	- 9,9	- 6,9	- 4,5	- 9,3	- 0,5	+ 4,3	+ 4,4	+ 2,2	+ 6,5	+ 2,6
Ohne Energierohstoffe	- 7,2	- 8,7	- 3,8	+ 8,8	+ 17,7	+ 18,6	+ 14,3	+ 16,0	+ 25,8	+ 24,4
Nahrungs- und Genußmittel	- 3,7	- 6,1	+ 9,1	+ 19,1	+ 24,6	+ 26,6	+ 23,7	+ 23,6	+ 32,9	+ 23,6
Industrierohstoffe	- 8,6	- 9,8	- 9,2	+ 4,1	+ 14,4	+ 14,5	+ 9,5	+ 12,2	+ 22,2	+ 24,7
Energierohstoffe	- 11,0	- 6,1	- 4,9	- 17,1	- 8,0	- 2,1	- 0,1	- 3,9	- 2,3	- 7,0
Rohöl	- 12,0	- 7,1	- 5,6	- 19,6	- 9,3	- 2,3	- 0,1	- 4,4	- 2,5	- 7,6

¹⁾ Effektivverdienste einschließlich Sonderzahlungen — ²⁾ Basis 1986

Zahlungsbilanz, Wechselkurse

	1991	1992	1993	1994				1994		
				I Qu	II Qu	III Qu	Juli	August	September	Oktober
	Mill S									
<i>Zahlungsbilanz¹⁾</i>										
Warenverkehr	- 113 396	- 106 985	- 97 902	- 29 454	- 29 455	- 23 412	- 6 685	- 9 731	- 6 996	
Reiseverkehr	72 146	69 632	59 884	25 972	3 116	9 209	3 715	4 593	901	
Kapitalerträge	- 18 055	- 15 734	- 12 180	- 5 310	- 2 796	- 1 035	- 460	5	570	
Sonstige Dienstleistungen	20 632	25 706	32 209	8 075	10 410	7 634	2 047	2 628	2 959	
Nicht aufteilbare Leistungen	35 576	30 051	18 427	11 146	6 900	3 294	- 1 792	3 213	1 873	
Transferbilanz	1 293	- 10 269	- 10 726	- 2 690	- 1 863	- 3 324	- 1 222	- 757	- 1 345	
Leistungsbilanz	- 1 804	- 7 599	- 10 288	7 739	- 13 688	- 7 634	- 4 397	- 59	- 3 178	
Langfristiger Kapitalverkehr	- 24 459	- 7 417	78 067	8 052	9 227	- 25 485	- 8 822	- 10 829	- 5 634	
Direktinvestitionen	- 11 236	- 11 695	- 7 287	- 1 293	3 293	679	1 204	- 208	- 317	
Wertpapiere	13 093	20 683	102 168	4 197	7 069	- 29 179	- 7 204	- 18 389	- 3 586	
Kredite	- 30 450	- 10 002	3 089	2 824	- 2 095	1 671	- 2 289	7 012	- 3 052	
Kurzfristiger Kapitalverkehr	25 686	17 818	- 32 295	- 20 877	10 846	30 346	12 606	6 787	10 953	
Reserveschöpfung	826	2 184	7 603	- 625	- 2 417	- 440	- 125	519	204	
Statistische Differenz	10 128	24 265	- 8 660	17 850	4 747	- 1 446	79	396	- 1 921	
Veränderung der offiziellen Währungsreserven	10 330	29 957	34 306	12 189	8 712	- 4 640	- 637	- 4 232	229	
	Schilling je Fremdwährung									
<i>Wechselkurse</i>										
Dollar	11 68	10 99	11 63	12 13	11 69	10 99	11,05	11 01	10 92	10 71
DM	7 04	7 04	7 04	7 03	7 03	7 04	7 04	7 04	7 04	7 04
ECU	14 45	14 20	13 60	13 62	13 56	13 43	13 45	13 41	13 43	13 43
Schweizer Franken	8 14	7 82	7 87	8 35	8 30	8 38	8 34	8 35	8 45	8 47
	August 1979 = 100									
<i>Effektiver Wechselkursindex</i>										
Nominell	123 3	126 6	130 5	129 8	130 8	132 7	132 5	132 9	132 8	133 2
Industriewaren	120 6	123 2	126 7	125 9	126 7	128 1	127 9	128 3	128 0	128 2
Real	103 9	106 5	109 7	109 0	109 5	112 2	112 1	112 9	111 7	
Industriewaren	105 2	107 5	110 5	109 8	110 1	112 4	112 3	113 1	111 8	

¹⁾ Provisorische Daten laut OeNB

Saisonbereinigte Konjunkturindikatoren für Österreich und für das Ausland

	1991	1992	1993	I Qu	1994 II Qu	III Qu	Juli	1994 August	September	Oktober
Österreich										
1986 = 100										
<i>Index der 10 vorausselenden Indikatoren</i>	121,7	120,7	118,7	131,5	137,4	141,9	140,5	141,6	143,6	
<i>Industrie</i>										
Produktion	123,7	122,6	118,8	122,6	121,2	124,5	126,6	125,5	121,5	
Vorleistungen	126,8	127,4	123,2	128,9	128,1	130,3	133,5	129,9	127,6	
Ausrüstungsinvestitionen	128,1	123,3	117,2	118,8	115,5	121,5	118,7	127,7	118,1	
Konsumgüter	112,8	111,0	109,6	110,4	109,6	112,9	117,0	111,5	110,1	
<i>Manufacturing</i>										
(Industrie ohne Bergbau und Energieversorgung)	124,3	123,4	120,0	123,3						
Auftragseingänge (ohne Maschinenindustrie)	129,4	129,7	126,9	135,8	150,6	153,5	143,9	163,2	153,3	
Inland	123,6	123,6	122,4	127,5	132,8	136,6	125,3	143,9	140,8	
Ausland	133,9	134,5	130,5	143,0	165,6	167,7	159,5	180,3	163,3	
<i>Groß- und Einzelhandel</i>										
Einzelhandelsumsätze real	119,3	120,4	117,9	120,3	118,8	119,2	116,5	120,7	120,4	
Langlebige Konsumgüter	132,0	134,7	130,2	132,0	128,5	131,5	125,6	133,6	135,1	
Großhandelsumsätze real	128,6	127,6	123,4	127,2	126,2	129,4	126,7	130,2	131,3	
<i>Arbeitsmarkt</i>										
Unselbständig Beschäftigte	107,8	109,9	109,9	110,1	110,5	110,5	110,5	110,4	110,5	110,5
Industrie	96,4	93,1	87,2	84,4	84,1		84,2	84,2		
Arbeitslosenquote	in % 5,8	5,9	6,8	6,5	6,7	6,6	6,6	6,6	6,6	6,5
Arbeitslose	121,8	127,1	146,3	140,6	144,4	143,1	142,6	143,0	143,6	141,5
Offene Stellen	200,3	178,7	133,3	126,2	119,9	123,3	121,1	124,1	124,7	124,7
<i>Außenhandel</i>										
Export nominell	139,6	141,5	135,8	140,6	144,8	151,8	151,4	145,3	158,7	
Import nominell	144,9	144,9	137,9	148,6	148,7	149,1	148,9	142,4	156,1	
<i>Geld und Kredit</i>										
Geldmenge M1'	139,7	147,2	159,7	172,4	176,3	178,6	179,3	177,8	178,7	
Erweiterte Geldbasis	127,6	136,3	141,5	149,8	150,1		150,2	156,3		
Inländische Direktkredite	152,6	163,8	172,3	175,4	177,1	179,6	178,7	179,1	180,9	
<i>Zahlungsbilanz</i>										
Saldo in Mrd S										
Warenverkehr	-113,4	-107,0	-97,9	-30,1	-28,6	-23,0	-7,8	-7,5	-7,7	
Reiseverkehr	72,1	69,6	59,9	13,4	9,1	8,1	2,8	2,9	2,3	
Leistungsbilanz	-1,8	-7,6	-10,3	0,2	-7,5	-11,6	-5,5	-2,7	-3,4	
Westliche Industriestaaten										
1986 = 100										
<i>Leading Indicators</i>										
OECD insgesamt	107,5	109,0	112,2	117,0	118,8	120,6	120,1	120,5	121,0	
USA	103,7	108,7	113,2	117,7	118,6	121,0	120,4	120,9	121,8	
Japan	118,6	116,0	120,9	125,8	128,4	130,8	130,3	131,2	130,9	
OECD-Europa	105,5	105,1	106,6	112,1	114,3	115,5	115,1	115,5	116,0	
BRD	107,7	104,3	103,2	108,9	112,4	114,7	114,0	114,7	115,3	
<i>Industrieproduktion</i>										
OECD insgesamt	113,8	113,2	112,9	115,0	117,1					
USA	110,0	113,4	118,6	123,4	125,5	127,6	126,8	128,0	128,1	
Japan	128,1	120,3	114,8	113,5	114,6		114,1	118,4		
OECD-Europa	113,0	112,1	109,0	110,3	113,4					
BRD	119,2	116,8	107,8	107,8	111,3	112,1	114,4	111,0	110,9	
Frankreich	110,7	110,4	106,0	108,0	110,5		112,6	112,6		
Großbritannien	110,5	109,6	111,2	113,5	115,2		115,8	115,5		
Italien	110,4	109,7	106,2							
<i>Arbeitslosenquote</i>										
in %										
USA	6,7	7,3	6,7	6,6	6,1	6,0	6,1	6,1	5,9	
Japan	2,1	2,1	2,5	2,8	2,8		3,0	3,0		
BRD	5,7	5,9	7,4	8,2	8,3	8,3	8,3	8,3	8,3	8,2
Frankreich	9,4	10,4	11,7	12,5	12,6	12,6	12,6	12,6	12,7	
Großbritannien	8,1	9,8	10,3	9,8	9,4	9,2	9,3	9,2	9,1	8,9
Italien	10,9	11,5	10,4	11,2	11,9	11,3				
<i>Verbraucherpreisindex</i>										
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
OECD insgesamt	+ 5,2	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,3	+ 4,6	
USA	+ 4,2	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,9	+ 2,6
Japan	+ 3,3	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,5	- 0,2	- 0,4	- 0,2	+ 0,0	
OECD-Europa	+ 6,8	+ 6,1	+ 5,4	+ 5,6	+ 7,5	+ 7,6	+ 7,4	+ 7,6	+ 7,9	
EG 12	+ 5,1	+ 4,2	+ 3,4	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0
BRD	+ 3,5	+ 4,0	+ 4,1	+ 3,3	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,8
Frankreich	+ 3,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,7
Großbritannien	+ 5,8	+ 3,7	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,4
Italien	+ 6,2	+ 5,2	+ 4,5	+ 4,3	+ 4,0	+ 3,8	+ 3,8	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,8
Schweden	+ 9,4	+ 2,3	+ 4,6	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,7
Schweiz	+ 5,9	+ 4,0	+ 3,3	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4